



FDP.Die Liberalen Für Grossaffoltern

Informationen der Freisinnig-Demokratischen Partei
FDP.Die Liberalen Grossaffoltern
Mai 2018

Gedanken zum neuen Altersleitbild



Ein Team unter der Leitung von Frau Gabriela Pfeiffer überarbeitet momentan das Altersleitbild. Es setzt sich aus Seniorinnen und Senioren der Gemeinden Grossaffoltern, Rapperswil und Schüpfen zusammen; unter ihnen auch der Präsident der FDP Sektion Grossaffoltern. Ziel ist es, das überholte Leitbild 2005 den aktuellen Gegebenheiten anzupassen.

Unsere Leitgedanken zum Altersleitbild

Ein wichtiger Leitgedanke der FDP ist das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit. Ältere Menschen (60+) sollen so lange wie möglich selbstständig bleiben. Sie fordern erst dann Hilfe von aussen an, wenn ihre Gesundheit es ihnen nicht mehr erlaubt, ohne intensive, fremde Hilfe im eigenen Zuhause leben zu können. Unter «aussen» sind nicht nur die öffentlichen sozialen Institutionen zu verstehen, sondern auch Familienangehörige, Nachbarn und private Selbsthilfeorganisationen. Alters- und Pflegeheime sollen erst dann beansprucht werden, wenn alle privaten Ressourcen ausgeschöpft sind. Mit dem Geburtenrückgang nimmt der Anteil der 60+-Bevölkerung auch in unserer Gemeinde kontinuierlich zu. Betrug deren Anteil 2005 nahezu 19%, so sind es heute weit über 20%. Dieser Anteil wird in Zukunft noch zunehmen. Es ist daher wichtig, dass das neue Altersleitbild dieser Entwicklungsrechnung trägt.

Damit das überarbeitete Leitbild nicht bloss in Form einer PDF-Kopie in den Homepages unserer Gemeinden hängt, sondern auch verwirklicht wird, braucht es den Support unserer Behörden sowie die aktive Mitwirkung aller politischen Parteien!

Die FDP engagiert sich für Altersthemen.

■ **Schaffung einer Alterskommission:** Sie ist Bindeglied zum Sozialvorstand im Gemeinderat. Sie hat in Altersfragen ein politisches Vorschlagsrecht.

■ **Schaffung eines Seniorenlokals als Massnahme gegen Isolation und Vereinsamung:** Die Gemeinde Grossaffoltern soll ein Lokal zur Verfügung stellen, wo sich die Seniorinnen und Senioren regelmässig treffen können. Die Senioren verwalten das Lokal selbständig und ehrenamtlich, organisieren von dort aus die Nachbarhilfe, Transportmöglichkeiten, Ausflüge und Vorträge.

■ **Angepasstes Wohnen:** Die Inbetriebnahme der Pflegewohnung Schmidebach soll wieder thematisiert werden.

■ **Altersgerechte Umgebung:** Der Zugang zum Bargeld ist ihnen über einen Geldautomaten zu ermöglichen.

■ **Schaffung sicherer Verkehrswege:** Wir unterstützen den Vorschlag Hauert, einen für Fussgänger sicheren Verkehrsweg zwischen Kirche und Friedhof zu schaffen.

Die Gemeinden richten je nach Bedarf Kindergärten, Horts und Tagesstätten für ihre Kids ein – aber für ihre «Grauen Panther» wird zu wenig getan. Das muss ändern!

An die Bevölkerung von Grossaffoltern



Wir haben die Berner Regierungswahlen vom 25. März hinter uns. Für die FDP sind sie sehr erfolgreich verlaufen. Zwei Sitzgewinne im Grossen Rat, der vakant gewordene Sitz von Hans-Jürg Käser konnte, dank bürgerlichem Schulterschluss, durch den FDP-Kandidaten Philipp Müller wieder besetzt werden.

Nun stehen unsere Gemeinderatswahlen in Grossaffoltern an! Auf Seite 3 dieses Infoblatts stellen wir fünf Kandidierende vor, die sich für unsere FDP-Liste zur Verfügung gestellt haben. Dank der Möglichkeit, Kandidaten auf der Gemeinderatsliste zu kumulieren, können wir bereits heute ein volles Ticket präsentieren! Ich danke allen für die Bereitschaft, am 25. November für unsere FDP zu kandidieren und wünsche ihnen viel Erfolg.

Als Mitglied des Teams Altersleitbild 2018 erwähne ich nebenstehend ein paar ehrgeizige Ziele, bei deren Realisierung unsere Partei Unterstützung bieten könnte. Es soll uns Seniorinnen und Senioren aber auch bewusst sein, dass sich ohne unsere aktive, unentgeltliche Mitwirkung nur wenig verwirklichen lässt, denn sobald es im Gemeinwesen etwas kostet, haben Kinder und Jugendliche Vorrang. Eigentlich verständlich, denn sie bauen unsere Zukunft. Das stimmt verständlich und spornt uns «Graue Panther» an, so lange wie nur möglich am öffentlichen Geschehen aktiv mitzuwirken, sei es in der Politik, in einem Verein, innerhalb der Familie oder beim Nachbarn.

*Eric Schär, Präsident der
FDP.Die Liberalen Grossaffoltern
Eric.schaer@sunrise.ch*

**Vollgeld-Initiative und
Parolen FDP Grossaffoltern 2**

**Gemeinderatswahlen 2018
Unsere FDP-Kandidierenden 3**

**QUO VADIS «Stygacher»
Grundrechte in Gefahr! 4**

Aus Liebe zu Grossaffoltern: FDP.Die Liberalen

Vollgeld-Initiative: Ja oder Nein?

In den letzten Jahren mussten die Stimmbürger über Geschäfte entscheiden, die nur schwer zu verstehen waren. Nehmen wir z.B. die Rentenreform oder die Reform der Unternehmensbesteuerung – beide Vorlagen wurden vom Souverän bachab geschickt. Sie waren zu komplex, das Volk konnte sie nicht richtig einschätzen und lehnte sie ab, nach dem Motto «im Zweifelsfall gegen Veränderung».

Der Vollgeld-Initiative droht dasselbe Schicksal. Jedenfalls sind die Schweizer FDP-Delegierten dem Beispiel der anderen Parteien gefolgt. Sie gaben am 24. März in Zug die **Nein-Parole** heraus. Das Votum fiel eindeutig aus, obwohl die Befürworter überzeugende Argumente für ihre Initiative vorzubringen wussten.

Was will die Vollgeld-Initiative?

Sie soll die Geldschöpfung der Geschäftsbanken, die sogenannten Buchgelder, verbieten und dieses Privileg nur noch unserer Nationalbank zugestehen. Bei der Annahme der Initiative hätte die Nationalbank das alleinige Monopol, «Geld» (Bargeld und Buchgelder) zu schaffen. Gemäss den Bundesverfassungsänderungen von 1891 und 1951 ist die Nationalbank als einzige Institution befugt, den Geldumlauf unseres Landes zu regeln (Artikel 393 der BV). Was die Privatbanken mit ihren Buchgeldern bis heute tun, wird allgemein «toleriert», verstösst aber gegen die Grundsätze unserer Verfassung.

Klare Kompetenzzuteilung im Bereich Geldschöpfung

Was das Schweizer Volk vor 120 Jahren verfassungsmässig verankerte, ist heute nicht mehr zeitgemäss! Der Zahlungsverkehr wäre heute ohne Buchgeldbestände (Girokonten) gar nicht mehr zu bewältigen. Dass aber die Privatbanken mittels ihrer Buchbestände zusätzliches Geld schöpfen und dieses Geld, das sie «aus dem Hut gezaubert haben» (L. Bardill) zu ihrem Vorteil zinsbringend anlegen, ohne irgendwelche Risiken einzugehen, geht den Initianten der Vollgeld-Initiative zu weit. Solches «Zaubergeld» verleitet die Banken zu Spekulationen, welche



u.a. auch die Finanzblasen in den Jahren 2006 und 2007 verursachten.

Nur unsere Nationalbank sollte zur Geldschöpfung berechtigt sein.

Mit der Annahme der Initiative dürfte nur noch die Nationalbank Münzen, Noten und Buchgeld «schöpfen». Die Privatbanken müssten künftig bei der Nationalbank – gegen Hinterlegung erstklassiger Sicherheiten – Darlehen zur Abwicklung ihrer Geschäfte anfordern, dies natürlich zu angemessenen Zinsen. Die Zinseinnahmen kämen dem Volk, resp. der Eidgenossenschaft und den Kantonen zugute.

Die Initiative schiesst laut Gegnern am Ziel vorbei und ist deshalb abzulehnen.

Würde die Vorlage vom Souverän angenommen, müsste unser Finanzsystem radikal verändert werden. Die Schweiz

würde als einziges Land weltweit mit diesem System operieren, die Risiken wären viel zu gross, da keine praktischen Erfahrungen in der Vollgeldpraxis existieren. Zudem wären die Schweizer Banken auf dem internationalen Kreditmarkt benachteiligt, da sie ihre Finanzierungsgeschäfte, als einzige Banken weltweit, mit zinsbelastetem Vollgeld tätigen müssten.

Die Initiative schiesst am Ziel vorbei – wobei nicht abzustreiten ist, dass viel strengere Anforderungen in Sachen Liquidität, Eigenkapital und Haftung im Bankengeschäft wünschenswert sind. Es ist stossend, dass der Staat im Fall einer Bankenpleite mit dem Argument «Too big to fail» einspringen muss, nachdem die selbe Bank jahrelang millionenschwere Boni und Dividenden ausbezahlt hat, ohne vorgängig ihre eigene Liquiditäts- und Reservebasis gestärkt zu haben.

FDP Schweiz: Parolen für die Volksabstimmung vom 10. Juni 2018:

NEIN zur Volksinitiative «Für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank!» (Vollgeld-Initiative)

NEIN zum Bundesgesetz vom 29. September 2017 über Geldspiele (Geldspielgesetz)

Die FDP Grossaffoltern stellt ihre Kandidierenden für die **Gemeindewahlen** vor.



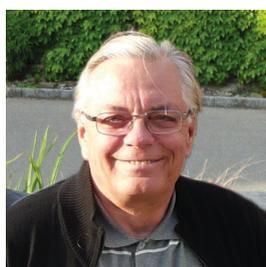
Roland Walther
Dipl. Kulturingenieur ETH
Kommission für
Sicherheit & Entsorgung
Grossaffoltern



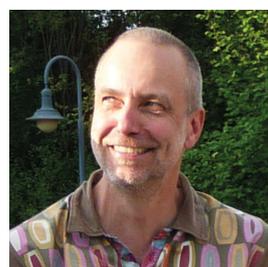
Adrian Bühler (bisher)
Informatikprojektleiter
Vizepräsident des
Gemeinderats, Finanzen
Vorimholz



Janine Wyss
Personalleiterin
Kultur- und
Sozialkommission
Grossaffoltern



Hans Peter Aeberhard
Fürsprecher und Notar
Baukommission
Grossaffoltern



Gabriel Caduff
Ingenieur ETH,
Dr. sc. techn. ETH
Kommission für
Sicherheit & Entsorgung
Vorimholz

Grossaffoltern: QUO VADIS

Mit der im Jahr 2014 von der Bevölkerung angenommenen Überbauungsordnung wurde die Grundlage für Einfamilienhäuser, Doppelfamilienhäuser und Reiheneinfamilienhäuser im Stygacher in der Art geschaffen, wie im gegenüber liegenden Aebnit.

Die neue Eigentümerin beabsichtigte nun aber eine verdichtete Überbauung mit 8 Baukörpern für insgesamt 50 bis 60 Wohneinheiten. An der kommenden Gemeindeversammlung von 4. Juni hätte

über die dazu erforderliche Änderung des Baureglementes abgestimmt werden sollen.

Notbremse dank privater Initiative

Mit der beabsichtigten Überbauung stellt sich auch die Frage über die Zukunft der Gemeinde. Der zunehmende Siedlungsdruck fordert verdichtetes Bauen. Mit der zentralen Lage zwischen Bern, Biel und Solothurn ist eine Entwicklung zur Agglomerations- und Schlafgemeinde absehbar. Gegen das Bauvorhaben haben

zahlreiche Anstösser Einsprache erhoben. Daraufhin hat der Bauherr sein Gesuch zurückgezogen, womit eine Abstimmung an der Gemeindeversammlung obsolet wurde.

Verletzung von Grundrechten

Der Eindruck, das sei ein Siegeszug demokratischer Prozesse, ist gänzlich unangebracht. Das kantonale Baugesetz verlangt für Änderungen einer Überbauungsordnung die Mitwirkung der Bevölkerung. Gemäss dem Erläuterungsbericht des zuständigen Planungsbüros wurde die Auflage und die Mitwirkung bzw. das Konsultations- und das formale Rechtsverfahren zeitgleich angesetzt. Mit dem Vorgehen wurde nicht nur das Mitwirkungsrecht sondern auch der Grundsatz der Planbeständigkeit verletzt.

Zukunft gemeinsam gestalten

Mit der beabsichtigten Änderung der Überbauungsordnung lässt sich der Vorwurf der Durchsetzung partikulärer Interessen des Bauherrn über den Grundrechten der Bevölkerung nicht von der Hand weisen. Erst die nächste ordentliche Ortsplanrevision in den Jahren 2023 bis 2025 bietet Gelegenheit, gemeinsam und umfassend über die Zukunft unserer Gemeinde nachzudenken.



Ich interessiere mich für die FDP. Die Liberalen Grossaffoltern

Sympathisant/in Mitglied

Ich bitte um Kontaktnahme

Vorname, Name: _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon / Mobile: _____

E-Mail: _____

Bitte einsenden an: Eric Schär, Präsident FDP. Die Liberalen Grossaffoltern,
Aebnit 44, 3257 Grossaffoltern
oder E-Mail an: Eric.schaer@sunrise.ch

Machen auch Sie mit!

Uns geht es nicht um Ideologien. Uns geht es um die Sache. «Schnuppern» Sie an einem FDP-Treff.

FDP-Stamm

Jeden 2. Mittwoch im Monat,
19.45 Uhr, im Restaurant
Goldenen Krug, Suberg

FDP

Die Liberalen Grossaffoltern

Impressum

Herausgeber:
FDP. Die Liberalen Grossaffoltern
<http://grossaffoltern.fdpadmin.ch>
@LiberaleGR

Mitwirkende:
FDP-Präsident und Vorstandsmitglieder